

Roboter sind erst der Anfang

Neue Ganztagsangebote im Misburger Kurt-Schwitters-Gymnasium

VON BRITTA LÜERS

HANNOVER. Diese Schule will den Forscherdrang der Jugend wecken: Gestern eröffnete das Kurt-Schwitters-Gymnasium in Misburg sein Roboter-Labor. Es ist zugleich der nächste Schritt auf dem Weg zum Ganztagsbetrieb, der zum Beginn des übernächsten Schuljahres beginnen soll. Die Robotik AG, die erst vor kurzem eingerichtet wurde, soll dabei eines der zahlreichen AG-Angebote sein. Die Stiftung Niedersachsen-Metall hat das Misburger Gymnasium zudem in das „Roboter-Labor-Netzwerk“ aufgenommen.

Monique (11) und Robert (12) sind schon jetzt dem Roboter-Fieber verfallen. Hochkonzentriert sitzen die beiden Gymnasiasten vor dem Computer und geben Befehle ein. Ein prüf-

der Blick, eine schnelle Korrektur. Dann überträgt der PC die Daten auf den kleinen Lego-Roboter, der neben ihnen steht. Der Roboter ist ein kleiner weißer Kasten, den die Schüler mit Rädern und einem Greifarm aus Legosteinen bestückt haben. Und das kleine Technikwunder macht genau das, was Monique und Robert ihm befohlen haben: Es folgt einer schwarzen Linie, bezwingt eine steile Rampe und weicht einem Hindernis aus. Stolz spricht aus ihren Augen.

Es sind eben diese „direkten Erfolgserlebnisse“, sagt Informatiklehrer Dirk Stell-

feldt, „die die Arbeit mit Robotern für Schüler so attraktiv machen“. Theorie sei immer nur ein Element im Lernprozess, so der Pädagoge: „Durch die Kombination mit dem praktischen Erleben bekommen die Schüler erst richtig Spaß am Unterricht.“

Schulleiterin Kathrin Becker sieht den Weg zum Ganztagsbetrieb an ihrem Gymnasium auf einem guten Weg – und weiß zugleich,

welcher Druck damit von vielen berufstätigen Eltern genommen wird. „Die Mensa wird momentan gebaut, und eine Hausaufgabenbetreuung ist organisiert. Zahlreiche weitere Angebote in Form

von Arbeitsgemeinschaften in den Bereichen Sport, Sprachen, Kultur und eben Technik sind zudem in Planung“, so Becker. Dass die Technik-AG bereits jetzt an den Start gehe, sei ein gutes Signal.

Neben dem Kurt-Schwitters-Gymnasium gehören niedersachsenweit rund 20 Schulen dem Roboter-Netzwerk der Stiftung Niedersachsen-Metall an. Einmal im Jahr treten alle Schüler in einem Wettbewerb gegeneinander an, längst hat sich darüber hinaus ein Expertenkreis in Sachen Robotik etabliert. Genau das sei der richtige Weg, so Elke Peters, die das Netzwerk betreut: „Nur mit Begeisterung und Spaß am Konstruieren und Programmieren der Roboter ist es möglich, junge Menschen für naturwissenschaftliche und technische Berufe zu gewinnen.“

Direkte Erfolgserlebnisse machen die Arbeit mit Robotern attraktiv.

Informatiklehrer Dirk Stellfeldt



TECHNIK, DIE BEGEISTERT: Robert und Monique können ihrem Roboter per Computer Befehle erteilen.



NETZWERKER: Schulleiterin Kathrin Becker (links) und Initiatorin Elke Peters machen sich stark für das „Roboter-Labor“. Fotos: Wilde